

...und das ist kein Märchen!



Fotomontage vom Standort Reichelsheim Höhenweg:

Beerfurth „Moorsberg“ Rohrbach „Lärmfeuer“ Gumpen / Ostertal „Stoz,Range“ Ob.Ostern „Kahlberg“ im Bau

1. Was sehen wir hier?

Auf Grundlage des Flächennutzungsplan „SÜD-Hessen“ (des Regierungspräsidium-Darmstadt) können bis zu **400** Windturbinen im **Odenwald** gebaut werden (2400 ha Vorrangfläche), inklusive der Anlagen in direkter Grenznähe auf Bayrischem und Baden-Württemberger Odenwald. Dieses Szenarium ist unvorstellbar und dennoch nach FNP real.

Odenwaldkreis und Kommunen haben keinerlei Mitspracherecht - Skandalös!

2. Es wird eng!

Im Odenwald sind ca. **40 Anlagen** bereits gebaut oder im Entstehen, ohne jene grenznahen Anlagen von Bayern und Baden-Württemberg.

3. Wieviel Wind weht wirklich?

Der Odenwald ist ein **Schwachwindgebiet**, jeder weiß es.

Eine Windgeschwindigkeit von **5,75 m/sec.** (140 m h) ist Voraussetzung für die Genehmigung.

Diese Windgeschwindigkeit ist aber empirisch (durch Messung) nicht nachgewiesen. Das Land Hessen beauftragte vielmehr den TÜV Süd IS (Privatunternehmen), wo die Windgeschwindigkeit per Gutachten generiert wurde. Anstatt reale Messungen über die Zeit zu beauftragen, wurden die Werte des TÜV (mit - welch Zufall - meist 5.75m/sec) zur Genehmigungsfähigkeit als Grundlage herangezogen!

Die Anlagenbetreiber verfügen aufgrund Ihrer Messungen über die tatsächlichen Werte, geben sie aber nicht frei, warum wohl? Diesbezüglich wurden alle Betreiber im Odenwald angeschrieben, auch die öffentlich getragene Entega und EGO

Bei nicht Erreichen der Windgeschwindigkeit von durchschnittlich 5,75 m/sec wären alle Anlagen illegal!



Was bedeutet das für uns?

Oberes Gersprenztal

Anzahl Windräder nach FNP

Fr-Crumbach/Brensbach „Heilsruhe“	ca. 5
Reichh. „Moorsberg bis Lärmfeuer“	ca. 21
Gumpen/Ostern „Stoz, Range“	ca. 5-9
Reichh. Ostern / Weschnitz „Kahlberg“ in Bau	5

Summe:

Bis zu 40